

(1869–1944)

Hugo Ungewitter

Hugo Ungewitter war ein deutscher Tier- und Schlachtenmaler, dessen besonderes Talent in der realistischen Darstellung von Pferden, Hunden und Reitern bestand. Er besuchte ab 1887 die Königlich-Preußische Kunstakademie in Düsseldorf, wo er von 1894-1897 Meisterschüler von Peter Janssen war.

Ab 1906 wohnte er, wenn er nicht auf einer seiner ausgedehnten Reisen war, in Berlin. Hier entstanden wichtige Schlachtenbilder wie Waterloo, Langensalza und Simferopol. Im Jahr 1913 ernannte ihn der Berliner Hof zum Professor. Von einer Reise nach Abessinien 1924 kehrte er mit vielen Eindrücken und Reiseskizzen zurück, die er später vielfach in großen Ölgemälden umsetzte. Neben Tier- und bewegten Jagdmotiven gehörten zu seinen besonderen Vorlieben auch Historien- und Militärszenen. Viele seiner

lebensnahen Motive fand er auf seinen zahlreichen Reisen u.a. in Südamerika und Russland.

Zu seinen Künstlerfreunden zählten unter anderem Gustav Wendling, Max Clarenbach und Oswald Achenbach. In Düsseldorf war Ungewitter Mitglied der „Vereinigung von 1899“ und gehörte von 1896-1906 dem Künstlerverein Malkasten an. In Berlin schloss er sich von 1906-1920 dem Verein der Berliner Künstler an.



1277 Ungewitter, Hugo

(1869 Haus Kappel – 1944 Düsseldorf)

Russische Kosaken im Gefecht. Öl auf Leinwand. 86 x 123cm. Signiert und datiert unten links: Ungewitter 1917. Rahmen.

Das hier zur Versteigerung gelangende Gemälde ist ein ausgezeichnetes Beispiel für Hugo Ungewitters Militärmalerei, der er sich bereits in frühen Schaffensjahren leidenschaftlich widmete. Es zeigt eindrucksvoll sein meisterhaftes Vermögen Figuren und Pferde naturgetreu in spontaner Bewegung zu erfassen. Die jungen Kosaken, welche gerade noch bei einer Feuerstelle rasteten, werden

vom Feind überrascht, besteigen sogleich ihre Pferde oder begeben sich direkt in ein heißes Schießgefecht. Diese dramatische Kampfszene bettete Ungewitter kontrastreich in einen – für Russland typischen – Birkenhain ein, welcher idyllisch von ersten Sonnenstrahlen gestreift und von leichtem Morgennebel durchzogen wird. Auf besondere Weise wird hier deutlich, warum Hugo Ungewitter zu den erfolgreichsten Militärmalern seiner Zeit gehörte.

Ein Grund für die Entstehung des Werkes ist vermutlich die Tatsache, dass Hugo Ungewitter enge Beziehungen nach Russland unterhielt, wo er sich u.a. mehrfach in dem noch heute existierenden Naturschutzgebiet Askanija-Nowa aufhielt. Dieses diente ihm als Inspirationsquelle für vielfältigste Motive von Flora und Fauna der Steppenlandschaft. Ungewitter war nachweislich mit dem damaligen

Eigentümer des Schutzgebietes, Baron Friedrich von Falz Fein, in enger Freundschaft verbunden, welcher im Jahr 1914 den russischen Zar Nikolaus II empfing. Der heutige Eigentümer des zu versteigernden Gemäldes teilte uns mit, dass dieses – nach mündlicher Überlieferung – von einem Mitglied der Kölner Industriefamilie Stollwerck bei Ungewitter direkt in Auftrag gegeben worden sein soll. Einige Jahrzehnte nach der Entstehung des Werkes erwarb es ein Kölner Privatsammler von der Familie Stollwerck, welcher es wiederum Ende der 1960er Jahre an den heutigen Eigentümer veräußerte.

€ 20.000 – 25.000
\$ 23.400 – 29.250